Freie Hansestadt Bremen
Ortsamt Horn-Lehe

P R O T O K O L L

der öffentlichen Fachausschusssitzung Bildung und Kinder des Beirates Horn-Lehe

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
7. März 2017	18.00 Uhr	20.15 Uhr	Diele des Ortsamtes

TEILNEHMER_INNEN

ORTSAMT : Jessica Jagusch, Vorsitz + Protokoll

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : Birgit Bäuerlein, Jochen Behrendt, Catharina Hanke, Nina Hankiewicz-Brandes, Hansjörn Hintmann, Jörg Rieger, Manfred Steglich

GÄSTE :
- Herrn Burckhard Radtke (Referat 32 bei der Senatorin für Bildung und Kinder
- Frau Rannenberg-Schwerin (Leiterin Kita Berckstraße)
- Frau Eden (Leiterin Entdecker-Kids)
- Frau Sperling (Leiterin Kinder- und Familienzentrum Vorstraße)
- Frau Gröne-Streubel (Kindergarten Murmel e. V.)

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung
2. Beschluss des Protokolls der Sitzung vom 26. Oktober 2016
3. Regelung und Organisation der Ferienbetreuung 2017 in Horn-Lehe
4. Erläuterung des Public-Private-Partnership-Modells zur Schaffung von weiteren U3/Ü3-Plätzen
5. Darstellung der Aufnahme von „4. Quartals-Kinder“ in die Kindertagesbetreuung
6. Wünsche und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in Stadtteilangelegenheiten
7. Mitteilung der Ausschusssprecherin des Fachausschusses
8. Berichte des Amtes
9. Verschiedenes

Die Ausschussmitglieder wurden per E-Mail vom 20. Februar 2017 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung und Beschluss der Tagesordnung

Begrüßung der Ausschussmitglieder und der anwesenden Gäste. Die Vorsitzende wird unter Berichte des Amtes die aktuellen Sachstände bezüglich „Notdienst im Kinder- und Familienzentrum Carl-Friedrich-Gauß-Straße“, „Sachstand seitens Immobilien Bremen bezüglich der Sanierung Wilhelm-Focke-Oberschule“ sowie „Sperrung der Turnhalle an der Grundschule Curiestraße“ berichten. Gleichzeitig teilt sie mit, dass trotz großartiger Bemühungen die Beauftragte für Beiratsangelegenheit bei der Senatorin für Bildung und Kinder zu den übrigen Tagesordnungspunkten keinen Referenten versenden kann. Der anwesende Vertreter des Ressorts Bildung & Kinder ist insoweit zu den übrigen Tagesordnungspunkten über den aktuellen Sachstand informiert und versucht Auskünfte zu geben. Es ist mit dem Ressort so abgestimmt worden, dass die in der Sitzung nicht geklärten Sachverhalte dem Ressort zwecks Beantwortung weitergeleitet werden.

Beschluss: Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt die ergänzte Tagesordnung. **(einstimmig)**

Zu Top 2: Genehmigung des Protokolls vom 26. Oktober 2016

Die Vorsitzende fragt an, ob die zur Durchsicht sehr kurzfristig übersandten Protokolle vom 24. August und 14. September 2016 in dieser Sitzung genehmigt werden können.

Herr Steglich spricht sich dagegen aus und stellt nachfolgenden Initiativantrag:

„Der Fachausschuss Bildung und Kinder bittet die Ausschussvorsitzende den Ausschussmitgliedern das Protokoll der vergangenen Sitzung spätestens eine Woche vor der nächsten Sitzung des Ausschusses in Dateiform zur Verfügung zu stellen."

Die Vorsitzende betont, dass die vergangenen Rückstände aufgrund Personalmangels zurück zuführen seien und diese nunmehr fast aufgearbeitet sind. Das Ortsamt sei prinzipiell sehr bemüht, umgehend die Protokolle zu fertigen und den Ausschussmitgliedern zur Verfügung zu stellen. Herr Rieger betont in diesem Zusammenhang, dass offene Stellen –in Zusammenarbeit mit der Senatskanzlei – zügig zu besetzen seien.

Beschluss:	Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt den Initiativantrag an den Koordinierungsausschuss zu überweisen. **(einstimmig)**

Beschluss:	Der Fachausschuss Bildung und Kinder beschließt das Protokoll vom 26.10.2016 ohne Änderungs- und/oder Ergänzungswünsche. **(einstimmig)**

Zu Top 3: Regelung und Organisation der Ferienbetreuung 2017 in Horn-Lehe

Die Vorsitzende teilt mit, dass durch die Umstrukturierung des Sozialressorts zum Bildungsressort diese nunmehr für die Ferienbetreuung ab den Osterferien zuständig seien. Bislang sei dem Ortsamt bzw. der Fachausschusssprecherin nicht bekannt, welcher Träger die Ferienbetreuung übernommen hat und wie dort der Ablauf sei. Bislang sei die Ferienbetreuung in Kooperation mit der Stiftung Alten Eichen durchgeführt worden. Die Fachausschusssprecherin betont, dass nach ihrem Kenntnisstand die Rückmeldung zur Beanspruchung der Ferienbetreuung bis zum 17. März 2017 in der Horner Grundschule abgegeben werden müssen. Kritisiert wird, dass für die Anmeldung der Ferienbetreuung die Schulleitungen zuständig seien.
Der zuständige Ressortvertreter teilt mit, dass es aus seiner Sicht bislang kein Ausschreibungsverfahren gegeben hat.

Die Ausführungen werden zur Kenntnis genommen.

Zu Top 4: Erläuterung des Public-Private-Partnership-Modells zur Schaffung von weiteren U3/Ü3-Plätzen

Der eingeladene Referent erläutert den Arbeitsablauf bei einer Public-Private-Partnership-Anfrage an das zuständige Ressort. Die kleinräumige Planung und Abarbeitung der Anfragen erfolgt in enger Abstimmung mit dem Landesjugendamt. Wenn das Landesjugendamt seine Zustimmung abgegeben hat, erfolgt die weitere Abstimmung mit dem Träger und dem Eigentümer der Immobilie. Diese werden dann auch Vertragspartner. Das Ressort Bildung möchte die Gewährleistungen, dass die Mietzahlungen zwischen Träger und Eigentümer auch erfolgen. Die Höhe der Zuschüsse seitens des Bildungsressorts richtet sich danach, ob es sich um eine Alt- oder Neuimmobilie handelt. Auf Nachfrage durch Herrn Rieger wird mitgeteilt, dass die Zahlung per Zuwendungsbescheid im Rahmen der institutionellen Förderung an den Träger erfolgt. Die Höhe der Zuwendung spiegelt sich in der Miethöhe wieder. Die Fachausschusssprecherin fordert, dass Betreuungsmöglichkeiten in Bestandsimmobilien oder Neubauten eher bevorzugt werden sollten, als in Modulbauten.

Die Leiterin der Kindertagesstätte Murmel e. V. betont, dass die Zuwendungen an Elternvereine Fixbeträge sind. Zuschüsse müssen separat beantragt werden. Dieses starre System lässt eine Lohnangleichung nach einer Tariferhöhung nicht zu. Elternvereine bekommen keine Unterstützung in der Organisation und Leitung der Einrichtung. Auch müssen Nachweise gefertigt werden, inwieweit die Zuwendungen verbraucht worden sind. Rücklagen können nur zweckgebunden getätigt werden. Viele Elternvereine fühlen sich mit der Bewältigung der verschiedenen Aufgabenprofile überfordert und fordern Unterstützung ein. Herr Behrendt fragt nach dem Sachstand des aktuellen PP-Projektes „Leher Heerstraße“. Die Vorsitzende teilt mit, dass die Kommunikation zwischen dem zuständigen Ressort, Träger, Eigentümer und Ortsamt aus durchaus gut bezeichnet werden kann. Die ablehnende Haltung des Ressorts, dass es im Stadtteil keinen Bedarf an Kita-Plätzen mehr geben soll, hat zu Irritationen geführt. Die Gespräche sind aber wieder aufgenommen worden. Bislang ist noch keine Entscheidung getroffen worden, ob überhaupt die Immobilie geeignet erscheint.
Herr Rieger betont, dass er derzeit noch Bedarf im Stadtteil sieht, da ggf. ja auch erst 2018/2019 die Planung für eine kleine Krippengruppe im Mühlenviertel aufgenommen werden.

Beschluss:	Der Fachausschuss Bildung und Kinder fordert den weiteren Ausbau von Krippen- und Kindergartengruppen im Stadtteil. Der Fachausschuss sieht weiterhin einen erheblichen Bedarf von Betreuungsplätzen im Stadtteil, da in den umliegenden Stadtteilen die Betreuungsquote noch nicht erreicht wird. Auch sollen weiterhin Investorenprojekt im Bereich der U3-/und Ü3-Betreuung realisiert werden. Der Fachausschuss wünscht sich hierbei eine enge Einbindung seitens des zuständigen Ressorts mit dem Ortsamt. **(einstimmig)**

Zu TOP 5: Darstellung der Aufnahme von „4-Quartals-Kinder“ in die Kindertagesbetreuung

Der Referent erläutert die Aufnahmeregelung bei „4-Quartals-Kinder“. Kinder, die bis zum 31. Dezember eines jeden Jahres noch 3 Jahre alt werden, müssen in eine Kindergartengruppe aufgenommen werden, außer sie stellen einen Härtefallantrag. Bei den Härtefallanträgen sind derzeit 102 Fälle beschieden. In 96 Fällen wurde dem Härtefallantrag stattgegeben. Bei den restlichen Anträgen wurde die Beantragung zurückgezogen. Für das kommende Kindergartenjahr liegen derzeit 110 Anträge vor. Davon sind 97 positiv beschieden worden. Drei Anträge sind bislang zurückgezogen worden.
Die anwesenden Leitungen von Kindertageseinrichtungen ist es nicht klar, wann überhaupt Kinder in eine Härtefallregelung fallen könnten. Die Leitungen fokussieren die Beratung zur Beantragung eines Härtefalls nicht. Auch seinen erhebliche Ängste bei den Eltern ihr Kind damit zu stigmatisieren. Bedenken bei den Eltern sind aber dennoch da, dass ihr noch nicht 3-jähriges Kind die große Gruppenstärke, fehlende Schlafmöglichkeiten, räumliche Gegebenheiten in diesem Alter noch nicht adäquat bewältigen kann. Hinzukommt, dass jüngere Kinder eher noch die emotionale Bindung zu einem Erzieher benötigen als Ältere. Mit der derzeitigen Personaldecke können die Erzieher diesem Bedürfnis nicht intensiv nachkommen. Hinzukommt, dass die „4-Quartals-Kinder“ länger in den Einrichtungen bleiben und es somit demnächst auch der Bedarf an Kindergartenplätze steigen wird. Frau Hankiewicz-Brandes betont, dass die Bürgerschaft für das Krippen- und Kindergartenjahr 2012/2013 das Aufnahmealter auf unter 3 Jahre herabgesetzt hat. Sie hält die damals in der Bürgerschaft getroffene Entscheidung zum Wohl der Kinder für nicht tragfähig an. Dem zuständigen Ressort sollte zurückgespiegelt werden, dass diese Entscheidung nicht im Sinne der noch nicht Dreijährigen getroffen worden ist. Der Rechtsanspruch auf frühkindliche Förderung ist nicht sichergestellt, da in den Einrichtungen in Horn-Lehe zum Teil mehr als 2 Kinder unter 3 Jahren pro Gruppe aufgenommen werden. Lediglich in der Einrichtung Berckstraße sind Rückzugs- und Wickelmöglichkeiten für unter 3-jährige vorhanden. Frau Hankiewicz-Brandes gibt nachdrücklich ihre Bedenken der Sicherstellung des Rechtsanspruches auf frühkindliche

Förderung und Sicherheit der betreuten Kinder zum Ausdruck und verweist auf die Zuständigkeit des Landesjugendamtes.
Auf Nachfrage wird seitens der Leitungen mitgeteilt, dass sich herauskristallisiert, dass sogar im Elementarbereich Plätze fehlen würden. Die Betreuungssituation wird sich wahrscheinlich noch etwas verschärfen, wenn die Studenten im Juli/August für ihre Kinder einen Betreuungsplatz suchen. Laut der Leitung des Kinder- und Familienzentrums Berckstraße sind viele Kinder dabei, die im vergangenen Kindergartenjahr keinen Platz bekommen haben und nunmehr einen im Elementarbereich benötigen. Unklar ist auch, ob die Mobilbauten rechtzeitig stehen werden. Frau Hankiewicz-Brandes befürchtet, dass das Personal nicht für die zukünftigen Neubauten wie z. B. in der Riekestraße ausreichen wird.
Die Fachausschusssprecherin regt an, einen Arbeitskreis zu initiieren, um eng mit den Leitungen Problemfelder wie zum Beispiel die „4. Quartalskinder“ zu besprechen. Die Leiterin des Kinder- und Familienzentrums berichtet, dass sich sämtliche Leitungen zu einem Erstgespräch treffen würden, um solche Problematiken zu besprechen. Es wird rückgekoppelt, ob der Interessiertenkreis erweitert werden sollte.

Beschluss:	Durch das Absagen der Planungskonferenz zum Statusbericht II sind dem Fachausschuss einige Fragen unbeantwortet geblieben zum Bespiel, ob die derzeitigen Betreuungsmöglichkeiten in ausreichender Anzahl zur Verfügung stehen. Aus diesem Grund bittet der Fachausschuss „Bildung & Kinder“ das zuständige Ressort den Versorgungsstand ab 20. März 2017 mitzuteilen. Insbesondere, wie viele unversorgte Kinder bei den unter- und über Dreijährigen es noch im Stadtteil zum jetzigen Zeitpunkt gibt. **(einstimmig)**

Die Mitglieder des Fachausschusses bedanken sich bei den Leitungen für ihre Wortbeiträge.

Zu TOP 6: Wünsche und Anregungen aus der Bevölkerung

Die Leitung des Entdeckerhortes an der Philipp-Reis-Schule teilt mit, dass derzeit 120 Hortplätze zur Verfügung stehen. Weitere Betreuungsplätze dürften nicht eingerichtet werden, da hierfür die Betriebserlaubnis nicht ausgelegt wäre. Auf den 120 zur Verfügung stehenden Plätzen kamen 170 Anmeldungen. Davon 18 Inklusionskinder. Hiervon sind lediglich 6 Kinder aufgenommen worden. Geschwisterkinder können nicht berücksichtigt werden. Lediglich Kinder aus der ersten Klasse haben einen Betreuungsplatz erhalten. Für die übrigen Kinder organisieren die Eltern eigenverantwortlich eine Art betreuten Mittagstisch. Auch für die Hortplätze gibt es einen Aufnahmekatalog.

Zu TOP 7: Mitteilung der Fachausschusssprecherin/des Fachausschusses

Die Fachausschusssprecherin teilt mit, dass an der Oberschule an der Ronzelenstraße mehr Anmeldungen vorhanden sind als Plätze. An der Wilhelm-Focke-Oberschule besteht bereits eine Dreizügigkeit.

Aufgrund des vorstehenden Sachverhaltes wird nachfolgender Vorbehaltsbeschluss gefasst:

Beschluss:	Vorbehaltlich[1] des noch zu klärenden Bedarfs von zusätzlichen Plätzen an der Oberschule Ronzelenstraße würde der Fachausschuss Bildung & Kinder bei Notwendigkeit einer zusätzlichen Klasse die 4-Zügigkeit an der Oberschule Ronzelenstraße begrüßen. **(einstimmig)**

[1] Nach Rücksprache am 22. März 2017 mit dem Schulleiter an der Oberschule Ronzelenstraße wird derzeit keine zusätzliche Klasse benötigt.

Zu TOP 8: Berichte des Amtes

- Sachstand Turnhalle Curiestraße

Die Vorsitzende teilt mit, dass durch ein Wasserschaden in der Decke der Turnhalle der Marie-Curie-Schule diese nunmehr gesperrt ist. Durch den Wasserschaden sind weitere Schäden in der Deckenkonstruktion festgestellt worden und nunmehr ein externes Gutachterbüro beauftragt, um die Statik der Halle zu überprüfen. Bis zur Vorlage des Berichtes bleibt erst einmal die Halle gesperrt. Voraussichtlich in der 12 . Kalenderwoche soll der Schadensbericht vorliegen. Das Ortsamt fragt weiterhin nach dem Sachstand[2] bei Immobilien Bremen. Falls weiterer Klärungs- und Handlungsbedarf entstehen sollte, bietet sich hierfür auch die kommende Beiratssitzung an.
Auf Nachfrage von Herrn Hintmann fragt die Vorsitzende nach dem Sanierungssachstand der Uni-Sporthalle an der Grazer Straße nach.

- Sachstand Kinder- und Familienzentrum Carl-Friedrich-Gauß

Die Vorsitzende teilt mit, dass es laut Medienberichten erneut Notdienst am Kinder- und Familienzentrum Carl-Friedrich-Gauß gibt. Die Hälfte der Erzieher sei krankheitsbedingt ausgefallen. Es wird ein Notdienst in der Zeit von 8.00 bis 14.00 Uhr angeboten. Ab 14.00 Uhr wird eine Betreuung in den Räumlichkeiten der Kindertagesstätte durch die Eltern organisiert. Andere Abhilfemöglichkeiten werden derzeit nicht gesehen. Zum Beginn des Kindergartenjahres stockt KiTa Bremen den Aushilfepool auf 40 Kräfte auf. Seitens des Ortsamtes wird mit dem Verantwortlichen von KiTa Bremen vereinbart, dass solche Informationen eher an das Ortsamt herangetragen werden sollen.

Zu TOP 9: Verschiedenes

Herr Hintmann betont, dass trotz Planungskonferenz weiterhin das Thema „Inklusion“ in einer Fachausschusssitzung behandelt werden sollte. Die Vorsitzende nimmt dieses Schwerpunktthema auf.
Bei Einladungen zu Planungskonferenzen wünscht sich Herr Behrendt, dass genau aufgelistet werden soll, wer seitens des Beirates und/oder sachkundige Bürger hierzu eingeladen wird. Das Ortsamt sichert dies für die Zukunft zu.

Zu TOP 10: Inhalt der Umlaufmappe

- Antwort zum Beschluss des Fachausschusses Bildung und Kinder vom 13. Juni 2016 der Senatorin für Kinder und Bildung;
- Stadtteilkurier „Doch kein Verkauf-Kita bleibt“ vom 17.10.2016;
- Weser-Kurier „Ein Neubau für die Biologie“ vom 06.10.2016;
- Stadtteilkurier „Mentaltrainer an der Ronzelenstraße“ vom 13.10.2016;
- Weser-Kurier „Kita braucht Hilfe“ vom 01.10.2016;
- Weser-Kurier „Transparent gehandelt“ vom 13.10.2016;
- Stadtteilkurier „Balanceakt auf dem Wildholzmikado“ vom 10.10.2016;
- Stadtteilkurier „Kita Unikids heißt jetzt Entdeckerkids“ vom 12.09.2016.

Kenntnisnahme

Jessica Jagusch - Vorsitz + Protokollführung -	**Catharina Hanke** - Ausschusssprecherin -

[2] Lt. Nachfrage vom 23. März 2017 bei Immobilien Bremen liegt das Gutachten noch nicht vor.